



KRIEGSKINDER DAMALS UND HEUTE

4. September 2016
Schloss Auel, 53797 Lohmar

Offene Tagung

Kriegskinder damals und heute

Die Aktualität von Trauma, Flucht, Vertreibung und Verfolgung und ihre (Spät)folgen

- Sonntag, 4. September 2016 -

Schloss Auel, 53797 Lohmar

Einladung

Durch die aktuelle Flucht von Millionen Menschen nach Deutschland und Europa sind Krieg, Flucht, Vertreibung und Verfolgung erneut ins Bewusstsein gerückt. Die Älteren unter uns erinnern sich dabei an ihre eigene Kindheit und die Traumata, die Krieg, Gewalt, Flucht, Vertreibung und Verfolgung bei ihnen und ihren Familien hinterlassen haben.

Bevor diese wirklich aufgearbeitet sind, stehen unserer Gesellschaft nun mit den aktuellen Kriegs- und Flüchtlingschicksalen neue Traumata bevor. Für deren Bewältigung drängen sich viele Fragen auf: Lassen sich die Folgen verringern, wenn sich die Betroffenen frühzeitig mit den Auswirkungen von Flucht und Gewalt auseinandersetzen? Welche Unterstützung können wir jetzt geben und werden wir noch in zwei oder drei Generationen mit den Spätfolgen konfrontiert sein?

Denn durch die Forschung wissen wir inzwischen, dass Kriegsgenerationen das Erlebte an spätere Generationen weitertragen können. Sie spricht deshalb von der "transgenerationalen Weitergabe" bis hin zu den Kriegsenkeln. Vor allem, wenn die eigene Ohnmacht der Eltern oder Großeltern keine Sprache für das Erlebte gefunden hat.

Der Verein Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie lädt dazu ein, an der Tagung "Kriegskinder damals und heute" teilzunehmen. Gerne können Sie sich mit dem persönlich Erlebten einbringen, um über die jeweiligen Schicksale einer Kriegskindheit damals und heute zu reflektieren.

Wir wollen so den Diskurs über die Folgen von Gewalt fortführen, um gemeinsam Wege des Friedens zu suchen.

Monika Weiß, Vorsitzende
Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie

Programm

Sonntag, 4. September 2016

10.00 Uhr **Würdigung des verstorbenen Vorsitzenden Kriegskinder e.V.**
Curt Hondrich, der Gründer des Vereins, verstarb am 31. August 2015.
Schlosskapelle Auel

Brigitte Angerhausen, Piano, "Aufbruch ins Unbekannte", "Kristina", "Laughuntil we cry"

Timm Hondrich, Saxophon, "Song for my Father" (Horace Silver)

Friedrich Grotjahn, Autor, Erinnerung eines Studienfreundes und Weggefährten

10.30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Monika Weiß, Vorsitzende Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie

10.40 Uhr **Ein therapeutisches Signal gegen Geschichtsvergessenheit**
Dr. Bertram von der Stein, Köln

11.00 Uhr **Erfahrungen in der aktuellen Flüchtlingshilfe**
Paul-Reiner Weissenberg, Köln

11.30 Uhr **Kriegsenkel auf der inneren Suche nach ihren Eltern**
Matthias Lohre, Berlin mit einer Lesung aus seinem Buch und im Gespräch mit der Journalistin Ruth Baunach, Bensberg

12.30 Uhr **Jüdische Kriegskindheit - Lernen aus Erzählungen**
Stella Shcherbatova, Köln

13.00 Uhr **Kurze Vorstellung der Arbeitsgruppen für den Nachmittag**

13.15 Uhr **Mittagspause**

14.15 Uhr **Arbeitsgruppen**

Gruppe 1 Lösungsrituale im Kontext von Kriegserfahrungen
Jürgen Schneid, Leverkusen

Gruppe 2 Dem Trauma ein Bild geben
Ingrid Schmidt-Döring, Düsseldorf

Gruppe 3 Das Potential der Flüchtlingskinder gestern und heute
Gabriele Lorenz-Rogler, Berlin

Gruppe 4 Schicksale der Flüchtlingskinder und die Folgen
Ingrid Meyer-Legrand, Berlin

Gruppe 5 Trauma - Geschichte als Gegenwart

Dr. Bertram von der Stein, Köln
Syrische Flüchtlingsfamilie, Overath
Paul-Reiner Weissenberg, Köln

17.00 Uhr **Kurzpräsentation der Workshop-Ergebnisse**
Dialog über Folgen von Gewalt und Wege des Friedens

18.00 Uhr **Verabschiedung und Ende der Tagung**

Die Referentinnen und Referenten

Ruth Baunach

Geboren 1962, Journalistin, Mediatorin nach Transaktionsanalyse, TA (Wirtschaft/Privat). Persönlicher Coach nach TA (Führungskräfte). Studium: Politik, Geschichte, Germanistik. Weiterbildung in Systemischer Aufstellung und Psychology of Vision. Verheiratet, vier Kinder. Mitglied von "Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie". (Bensberg bei Köln)

Ingrid Meyer-Legrand

Systemische Therapeutin, Coach und Supervisorin in eigener Praxis in Berlin und Brüssel, Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit, Berlin, Supervisorin von Teams aus der Flüchtlingsarbeit, Coach im Leadership-Programm der Zentralen Frauenbeauftragten der Humboldtuniversität, zahlreiche Fachveröffentlichungen zum Thema Kriegsenkel. Sie ist eine der ersten TherapeutInnen, die mit den Ressourcen der Kriegsenkel arbeitet. (Berlin)

Matthias Lohre

40, Journalist und Autor, lebt in Berlin. Sein Sachbuch 'Das Erbe der Kriegsenkel' ist im März 2016 erschienen und stand in der SPIEGEL-Bestsellerliste. Darin beschreibt er die Suche nach seinen verstorbenen Eltern. Mit seiner persönlichen Geschichte zeigt er exemplarisch, mit welchen Nöten die Kinder der Kriegskinder bis heute kämpfen. In seinem Buch macht Lohre Vorschläge, wie Kriegskinder und -enkel lernen können, ihr Seelenerbe anzunehmen. (Berlin)

Gabriele Lorenz-Rogler

Studium der Germanistik und Geographie. Nach privatem Schuldienst arbeitet sie als Biographin im Kundenauftrag, unterstützt Menschen beim Verfassen ihrer Lebensgeschichte und gestaltet daraus auch Hörbücher. Sie veranstaltet Erzählalons und biographische Schreibworkshops u.a. mit dem Schwerpunkt Kriegs- und Nachkriegskindheiten und Kriegsenkel. Als Autorin verfasst sie Artikel, Interviews und Porträts mit den Themenschwerpunkten Psychologie und Lebensphilosophie. (Berlin)

Ingrid Schmidt-Döring

Kreativitätspädagogin, Kunst- und Psychotherapie, Psychotherapeutische Heilpraktikerin, Systemische Therapie und Beratung, Psychoonkologin, ROMPC® -Ausbilderin, ROMPC® -Therapeutin, -Beraterin, -Coach, Hildesheimer Gesundheitstrainerin, Simonton-Trainerin, Kommunikationstrainerin (nach EPL). Schwerpunkt: Trauma-Therapie. Beisitzerin im Vorstand "Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie". (Düsseldorf)

Jürgen Schneid

Geboren 1958, war sechs Jahre in der Jugend- und Heimerziehung und 15 Jahre als Leiter pädagogischer Einrichtungen tätig. Seit 16 Jahren arbeitet der Diplom-Sozialpädagoge als Supervisor und Coach, Systemaufsteller sowie systemischer Berater für Paare, Familien und Unternehmen. Das Familienstellen hat im Rahmen von Kriegereignissen einige Lösungssätze und Lösungsrituale hervorgebracht, die anhand von Beispielen vorgestellt werden. Persönlich Betroffene können eigene Erfahrungen einbringen um anschließend individuelle Lösungsschritte auszuprobieren. (Leverkusen)

Stella Shcherbatova

Geboren 1965 in Pjatigorsk, Russland, lebt die Diplom-Psychologin seit 1998 in Deutschland. Die Tochter von Holocaust-Überlebenden ist Mitgründerin des jüdischen Vertrauenstelefons und des psychologischen Dienstes sowie ehemaliges Vorstandsmitglied in der Synagogen-Gemeinde Köln. Außerdem ist sie Leiterin des jüdischen Begegnungszentrums Porz. Schwerpunkte ihrer praktischen und wissenschaftlichen Arbeit sind: Psychische Probleme der jüdischen Migranten aus den ehemaligen GUS-Staaten, Interkulturelles Training, Alterspsychologie, Psychologie der Shoah-Überlebenden sowie Problematiken der Folgegenerationen. (Köln)

Dr. Bertram von der Stein

Dr. med., Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie. Psychoanalytiker, Dozent, Lehranalytiker, Supervisor und Vorsitzender des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf (IPD). Schwerpunkte: Kriegstraumatisierungen, Migration und Psychotherapie im Alter. Stv. Vorsitzender von "Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie". (Köln)

Syrische Flüchtlingsfamilie aus Damaskus

Rana, 29 (Jura-Studentin), Ramez, 29 (Fremdenführer), Atef, 29 (LKW-Fahrer), Großmutter Sabah, 60, Enkel Kenan, 14, und Nabil, 10. Im September 2015 ist die Familie über die Balkanroute nach Deutschland gekommen. Erstaufnahme in Brauweiler. (Jetzt wohnhaft in Overath)

Paul-Reiner Weissenberg

Geboren 1955, verheiratet, zwei Kinder und zweifacher stolzer Großvater, Dipl.-Ing. der Verfahrenstechnik, zahlreiche längere berufliche Auslandseinsätze auch mit der Familie, hierdurch Erfahrung im Umgang mit anderen Kulturen und selbst "Ausländer" zu sein, bis Mitte 2014 als Werkleiter in einem Automobilunternehmen tätig, engagiert im Vorstand des Bürgervereins Köln-Worringen, seit Januar 2015 stellvertretender Sprecher des NETZwerkes Flüchtlingshilfe Worringen. (Köln)



Kriegskinder e.V. - Forschung Lehre Therapie

Hinweise

Tagungsort

Schloss Auel, Haus Auel 1,
53797 Lohmar

Übernachtung/Hotel im Schloss möglich. Bitte setzen Sie sich mit Schloss Auel für eine Zimmerbuchung direkt in Verbindung und verweisen Sie darauf, dass Sie an der Tagung teilnehmen.

Tel.: 02206 60030.

Eine Liste weiterer Übernachtungsmöglichkeiten können Sie per E-Mail anfordern bei: steffikuesgen@yahoo.de

Kostenbeitrag

35,00 € und 20,00 € (ermäßigter Kostenbeitrag für Studierende bis 30 Jahre gegen Vorlage eines gültigen

Ausweises) inklusive Tagungsbeitrag, Mittagsimbiss, Tee- und Kaffeepause, Mineralwasser

Erst nach der schriftlichen Anmeldung und dem Eingang Ihres Beitrages auf das Konto von Kriegskinder e.V. ist Ihre Teilnahme gesichert.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das Konto:

Kriegskinder e.V.

Verwendungszweck: Tagung "Kriegskinder damals und heute"

Konto 26 26 (BLZ 520 503 53)

Kasseler Sparkasse

IBAN: DE61 5205 0353 0000 0026 26

BIC: HELADEF1KAS

Sie erhalten eine Bestätigung nach

schriftlicher Anmeldung per E-Mail und dem Zahlungseingang.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt! Anmeldeschluss: Freitag, 26. August 2016

Rücktrittsbedingungen

Bei Verhinderung haben Sie jederzeit die Möglichkeit, eine/n Ersatzteilnehmer/in zu benennen. Wir bitten um Nachricht bis fünf Tage vor Tagungsbeginn. Andernfalls müssen wir Ihnen den vollen Kostenbeitrag in Rechnung stellen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit den auf der Anmeldekarte angegebenen Daten an (siehe dazu Rückseite).



Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit den auf dieser Anmeldekarte angegebenen Daten an bei:

Frau Stefanie Kűsgen
E-Mail: steffikuesgen@yahoo.de

oder in

Schloss Auel, Haus Auel 1, 53797 Lohmar

Anmeldekarte - bitte ausfüllen und den Inhalt mailen oder die Karte ausdrucken und an Schloss Auel senden.

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Tagung "Kriegskinder damals und heute" mit einem Tagungsbeitrag von 35,00 € / (20,00 € ermäßigt) am Sonntag, 4. September 2016, in Schloss Auel, 53797 Lohmar.

Name:

Vorname:

Straße/Nr.:

PLZ/Wohnort:

Jahrgang*:

Telefon:

E-Mail:

Ort/Datum:

Unterschrift**:

* freiwillige Angabe ** nicht nötig bei E-Mail-Anmeldung